

## In der Kräuterkammer geschnuppert

Der Besuch der Appenzeller Alpenbitter AG war ein wichtiger Programmpunkt auf dem Kaderausflug der Feuerwehr Buttisholz - aber nicht nur dies.

Bruno Stamm

Am Mittwoch, 18. Juni, fand der traditionelle Kaderausflug der Feuerwehr Buttisholz statt. Das Reiseziel der 20 Teilnehmer war Appenzell. Bei anfänglich aufhellendem Wetter fuhren wir via Hirzel zum schönsten See der Schweiz, dem Zürichsee. Leider teilten nicht alle Teilnehmer diese Meinung, auch der Himmel nicht. Dieser lachte so fest mit, dass er gleich noch Weinen musste.

Das Regenwetter und die tief hängenden Wolken verhinderten die sonst wunderbare Panoramansicht auf der Fahrt vom Rickenpass ins Toggenburg. Das schlechte Wetter tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Wir stellten uns auf den Standpunkt, dass es lieber jetzt regnet, als an einem sonnigen Tag. Ein paar faule Sprüche, viele interessierte und interessante Blicke aus dem Fenster - und schon waren wir auf der Schwägalp.

Ein Kaffeehalt war angesagt. Um die müden Beine etwas zu vertreten, bestand während der Kaffeepause die Möglichkeit, die nahe gelegene Schaukäserei zu besichtigen. Dass wir bei der Weiterfahrt zum neuen Etappenort fünf Minuten Verspätung hatten lag wohl daran, dass einige Herren, welche an Muskelkater aus der letzten Atemschutzübung litten, etwas Mühe bekundeten, die Kaffeetassen hochzuheben.

Die Fahrt ging nun weiter nach Urnäsch. Im Wintergarten des Hotel Krone haben wir unser Mittagessen eingenommen. Danach hätten wir eigentlich zackig nach Appenzell fahren müssen. Leider gabs auch hier eine kleine Verzögerung. Ein Mann fehlte! Durchzählen - fehlte immer noch einer - nochmals durchzählen und noch etwas warten - er fehlte immer noch - ja wo steckt der bloss? Gelächter - ach ja, der Zähler muss sich halt auch mitzählen! Von der heiteren Stimmung liess sich nun auch das Wetter anstecken. Der Himmel war mittlerweile leicht blau geworden, was aber keineswegs auf die Reiseteilnehmer abzufärben war.

### 42 gesunde Kräuter

In Appenzell stand die Besichtigung der Appenzeller Alpenbitter AG auf dem Programm. Zum Einstieg gab es einen Film über die Gründung und das Wachsen dieser uns allen bekannten Firma. Anschliessend wurden wir durch den Betrieb geführt und konnten sehen, wie dieses Getränk hergestellt wird. Mehrmals wurde von der Führungsperson darauf hingewiesen, dass Appenzeller gesund sei, wenn man diesen im normalen Rahmen zu sich nimmt. Aber was heisst schon "gesund", und "im normalen" Rahmen? Jedenfalls sind in diesem Getränk 42 gesunde Heilkräuter enthalten. Das Herzstück dieser Firma ist dann auch die Kräuterkammer. Der Geruch dieser vielen Kräuter war einfach herrlich. Wie "Sniefjunkies" schnupperten wir an der Vielzahl dieser Heilkräuter. Über die Mixtur des Appenzellers gab es keine Auskunft. Das genaue Rezept ist in einem Banksafe gesichert und kennen nur zwei Familienmitglieder der Firmeninhaber. Beim anschliessenden degustieren durften wir das reichhaltige Angebot dieser Firma kennen lernen. Bei jedem Schluck Appenzeller merkten wir, wie gesund wir wurden.

Gesundheitlich beflügelt besichtigten wir anschliessend den Dorfkern von Appenzell. Wunderbare Fassadenmalereien, herrliche Gässlein und viele "angeschriebe" Häuser, prägten das Zentrumsbild. In einer lauschigen Gartenwirtschaft nahmen wir unseren wohlverdienten Zvieri ein. Gestärkt mit verschiedenen Köstlichkeiten begaben wir uns anschliessend auf den Heimweg.

Via Rheintal, Walensee, Sattel, Lauerzersee fuhren wir zurück nach Buttisholz. Als unser umsichtiger Feldweibel während der Rückfahrt bemerkte, dass die Gesichter einiger Teilnehmer von einer leichten Müdigkeit überfallen wurde, holte er als Sofortmassnahme eine Notration "Gesundheit" hervor. Diese wirkte Wunder. Hellwach und um viele Erlebnisse reicher, erreichten wir um 19.30 Uhr den Hirschenplatz in Buttisholz.

Ein wunderbarer Ausflug ging zu Ende und einmal mehr durften wir feststellen, dass Buttisholz über ein sehr motiviertes und kameradschaftliches Kader verfügt.